

# „Wir halten bis Dezember durch“

**Lübecks  
Uni  
bleibt!**

Als Vertreterin der Uni-Studenten steht Linda Krause an der Spitze des Protestes. Sie ist sich sicher: „Wir halten durch, bis die Medizin gerettet ist.“



„Um 13 Uhr muss ich aber wieder in meine nächste Vorlesung“, sagt Linda Krause zur Begrüßung. Denn trotz ihres Engagements für die Uni möchte sie das laufende Semester noch erfolgreich abschließen. Zwischen den Lehrveranstaltungen schaut sie aber gern mal beim Asta-Büro vorbei, um bei den Vorbereitungen für die nächsten Protest-Aktionen mitzuhelfen.

Foto: DIRK HOURTICOLON

chiv noch beispielsweise 500 Plakate herum. Und der Slogan ist einfach noch in der Stadt bekannt, so dass man da toll anknüpfen konnte. Damals ging es ja auch um die Existenz der Uni.

**LN:** Die Demo war bisher der Höhepunkt des Protestes. Gibt es da überhaupt noch eine Steigerung?  
**Krause:** Uns war immer bewusst, dass wir weiterkämpfen müssen. Die Demo war von vornherein nur eine Station auf unserer Aktionsliste – wenn auch eine große. Als nächstes werden wir zum Beispiel Präsenz auf der Kieler Woche zeigen. Wir werden auch weiterhin fleißig Unterschriften sammeln – 30 000 haben wir schon. Und am Dienstag ist Herr de Jager zur Personalversammlung des Uniklinikums angemeldet.

**LN:** Wie werden Sie den Minister am UKSH empfangen?  
**Krause:** Natürlich friedlich in gelben T-Shirts, aber gebührend, wie er es verdient hat.

**LN:** Bis zur entscheidenden Abstimmung über das Sparpaket im Landtag im Dezember ist es ja noch weithin. Haben Sie nicht Angst, dass Ihnen die Puste ausgehen könnte? Schließlich gibt es ja auch noch die dreimonatigen Semesterferien ...

**Krause:** Erstmal reicht unser Aktionsplan bis Dienstag, 13. Juli. Dann soll es ja noch eine Kabinettsentscheidung in Kiel geben. Die Stadt plant außerdem auch so einige Aktionen – so soll das Huxstraßen-Fest unter das Motto „Lübeck feiert seine Uni“ gestellt werden. Während der Semesterferien werden wir unsere Kommilitonen auffordern, Herrn de Jager Protest-Urlaubskarten zu schicken. Wir wollen probieren, den Spannungsbogen zu halten. Wir halten durch. An Motivation fehlt es uns jedenfalls nicht.

**LN:** Woran liegt es, dass so viele Menschen für die Uni auf die Straße gehen?

**Krause:** Die Studierenden sowie die Uni sind mit der Stadt inzwischen verwachsen; Hochschule und Studenten engagieren sich auch für die Stadt. Und die Stadt will jetzt etwas zurückzahlen. Zudem geht es natürlich auch um Arbeitsplätze, die ohne Medizin auf dem Spiel stehen. Das sehen die Bürger natürlich auch.

**LN:** Es wird immer wieder betont, dass die Landeskasse leer ist und man daher um dieses Sparpaket nicht herumkomme. Haben Sie eine Sparidee für Herrn de Jager?

**Krause:** Nein, Herr de Jager ist der Minister; dafür wird er schließlich bezahlt. Grundsätzlich gilt, dass Bildung unsere Zukunft ist. Und an der Zukunft darf man nicht sparen. Das Schlimme an allem ist aber, dass die Vorschläge aus Kiel nicht vorher mit allen Beteiligten diskutiert wurden.

**LN:** Wann können Sie wieder ruhig schlafen?

**Krause:** Spätestens Weihnachten, wenn es die Landtags-Entscheidung für Lübeck als Weihnachtsgeschenk gegeben hat.  
*Interview: Michael Hollinde*

**Lübecker Nachrichten:** Haben Sie schon die Erlebnisse vom vergangenen Mittwoch mit der Groß-Demo in Kiel verarbeitet?  
**Linda Krause:** Ich habe von Mittwoch auf Donnerstag erstmal zwölf Stunden durchgeschlafen, um den Schlaf nachzuholen, der in den vergangenen Wochen zu kurz gekommen ist. Das Erlebnis war überwältigend. Als ich mich um 15 Uhr auf den Asta-Lkw gestellt hatte, sah ich nur eine gelbe Menschen-Masse mit gelben Luftballons, T-Shirts und Plakaten. Das war Wahnsinn.

**LN:** Was hat die Aktion gebracht?

**Krause:** Ich bin sehr dankbar, dass wir so viele Menschen mobilisieren konnten. Toll war, dass aus so vielen Einrichtungen, Institutionen, gesellschaftlichen Gruppen Menschen aus Lübeck nach Kiel gekommen sind. Und dass auch Studenten aus Kiel und Flensburg da waren, um für eine bessere Bildungspolitik in Schleswig-Holstein zu kämpfen. Das war eine tolle Erfahrung.

**LN:** Konnten Sie mit Vertretern der Landesregierung sprechen?

**Krause:** Am Mittwoch selbst nicht. Zusammen mit dem Uni-Präsidenten habe ich Herrn de Jager lediglich ein Memorandum überreichen können.

**LN:** Und wie ist ansonsten der Kontakt zu den Politikern?

**Krause:** Die grüne Landtagsfraktion war schon bei uns im Asta. Gerrit Koch von der FDP wird am Donnerstag bei uns sein. Und der hochschulpolitische Sprecher der Landes-CDU war auch schon da und wollte sich über das Medizin-Studium informieren. Er machte deutlich, dass er unsere Argumente durchaus verstehe, aber trotzdem der Parteilinie folgen und für das Sparpaket im Landtag stimmen werde.

**LN:** Als Sie von dem Sparvorhaben aus Kiel zum ersten Mal ge-

hört haben – wie war Ihre Reaktion?

**Krause:** Zwei Wochen vorher wurde ja schon der Privatisierungsplan für das Uniklinikum bekannt. Ein bisschen waren wir also vorgewarnt. Aber als dann die ganzen Pläne der Haushaltsstrukturkommission auf den Tisch kamen, waren wir natürlich alle total schockiert. Dann schlug der Schockzustand aber

schnell in Motivation um, dass wir etwas tun müssen. Viele Kommilitonen kamen ins Asta-Büro und sagten, wir möchten unbedingt mithelfen. Seitdem besteht meine Hauptaufgabe darin, die Aktionen und die vielen Helfer zu koordinieren, was ja eigentlich auch bisher ganz gut gelungen ist.

**LN:** Bei ihrem Protest konnten

Sie ja an vergangene Aktionen anknüpfen ...

**Krause:** Stimmt. Als ich vor zwei Jahren hier mit dem Studium angefangen habe, hat man immer noch Überbleibsel von 2005 aus dem Kampf gegen die Länder-Uni gefunden. Wir mussten also den Slogan „Lübeck kämpft für seine Uni“ sowie die gelb-schwarzen Aktionsfarben nur aufleben lassen. So lagen in unserem Ar-

diesmal auf dem Campus. In das Amt der Asta-Vorsitzenden wurde sie vom Studierendenparlament der Universität gewählt. Nach dem Studium strebt sie eine Position in der Forschung im Bereich Medizin/Pharmazie an. mho

## Zur Person

### Hochmotivierte und engagierte Studentenvertreterin

**Linda Krause** ist die erste Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (Asta) der Lübecker Universität. Die 21-Jährige, geboren in München, studiert im vierten Semester den Studiengang „Mathematik in Medizin und Le-

benswissenschaften“ (vormals: „Computational Life Science“ – CLS). Bereits während der Schulzeit engagierte sie sich über Jahre als Schülersprecherin, so dass es für sie „selbsterklärend“ gewesen sei, sich wieder aktiv einzubringen –